



Lukas
Kuster

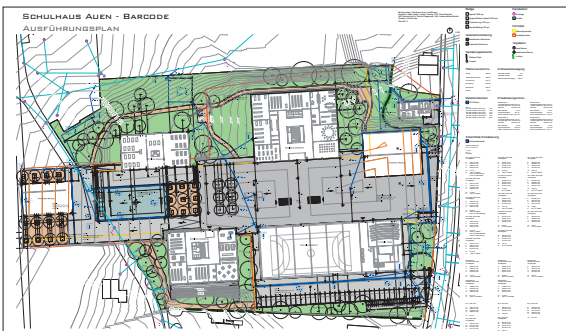
Diplomand	Lukas Kuster
Examinatoren	Prof. Peter Petschek, Martin Keller, Jochen Soukup
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau AG, Oberwil, BL
Themengebiet	Ausführungsplanung

Ausführungsplanung Schulhaus Auen, Frauenfeld

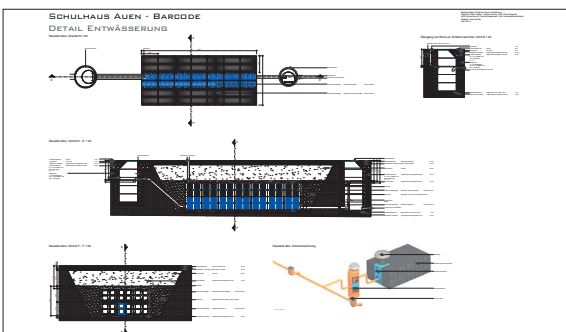
Barcode



Konzept



Ausführung



Detail Rausikko-Box

Ausgangslage: Das Sekundarschulhaus Auen liegt am nordwestlichen Stadtrand von Frauenfeld. In direkter Nähe befinden sich die Sportanlage «kleine Allmend» sowie Ein- und Mehrfamilienhäuser. Das Schulareal wurde 1959 von den Architekten Barth und Zaugg geplant und 1969 fertiggestellt. In einer zweiten Etappe kamen 1994 neue Gebäude hinzu. Heute bietet das Schulhaus Platz für rund 440 Sekundarschüler/-innen. Armin Benz Martin Engeler Architekten aus St. Gallen haben im Rahmen eines Wettbewerbs zwei neue Pausenunterstände mit integrierten Veloabstellplätzen und eine Erweiterung der Turnhalle geplant. Im Anbau der Turnhalle sind ein neues Auditorium sowie die Aufstockung der Doppel- in eine Dreifachhalle integriert. Die Planung hat bei dem Wettbewerb im September 2013 den zweiten Platz gewonnen.

Ziel der Arbeit: Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, aufzuzeigen, wie ein multifunktionaler Aussenraum, der den Nutzungsansprüchen von Schülern und Schülerinnen, Vereinen und auch Privatpersonen gerecht wird, geschaffen werden kann. Dabei sollen die Qualitäten der jetzigen Umgebung übernommen und verstärkt werden. Die Adressbildung spielt eine wichtige Rolle.

Ergebnis: Die Aussenraumgestaltung des Schulareals wird auf die linear zueinander stehenden Schulgebäude ausgerichtet. Die Gebäude werden neu vom Platz aufgenommen und in ihn integriert. Entlang der Gebäude befinden sich Gehachsen. Zwischen diesen Achsen bildet sich ein lang gezogenes Kerngebiet mit verschiedenen Nutzungs- und Gestaltungselementen aus. Die offene Grenze zwischen der freien Gehachse und dem Kerngebiet ist überstellt von 10 m hohen Leuchtmasten, die eine horizontale Struktur verleihen. Ein Höhengsprung in der Mitte des Areals teilt dieses in zwei Bereiche. Auf der unteren Ebene findet sich ein für die Sportnutzung ausgelegtes Areal. Das westliche Ende wird durch einen der neu geplanten Pausenunterstände begrenzt und durch Kirschbäume gefasst. Am anderen Ende trennen in Reihen angeordnete Kastanien die untere von der oberen Ebene. Das vegetative Element findet sich auch auf dem höher gelegenen Plateau wieder, nur diesmal mit Platanen. Hinter den Platanen öffnet sich ein grosszügiger freier Platz begrenzt durch ein quer verlaufendes Wasserbecken, das die Grenze zur Strasse bildet. Bespielt wird die Platzfläche mit verstellbaren Sitzmöbeln aus Kunststoff, welche multifunktional genutzt werden können. Die Gesamtanlage ist eingefasst von einem Ring aus Bäumen, zwischen denen sich ein Wegenetz hindurchschlängelt.